

(Das Börsenarrangement.) Bei der riesigen Zunahme der Umsätze im Privatverkehr der Effektenbörse vermag der Budapester Giro- und Kassenverein, der infolge der Einberufungen mit stark reduzierten Personal arbeitet, die technische Abwicklung der Käufe und Verkäufe schon seit Monaten nur schwer zu bewältigen. Die Zahl der Umsätze, über die wir bereits zu wiederholten Malen geradezu verblüffende Daten mitgeteilt haben, hat nun in den letzten Wochen derart zugenommen, daß der Giro- und Kassenverein sich bemüht sah, den Kassetag vom 25. d. auf den 2. Oktober zu verlegen und den Zahlungstermin für die am 3. Oktober einzureichenden Effektenabschlüsse auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Da sich aus dieser Störung im Arrangement unangenehme Folgen ergeben können, traten heute, einer Einladung des Girovereins folgend, die Vertreter der Banken und einige Börsenagenten zu einer Konferenz zusammen, in der die Mittel und Wege einer raschen Abhilfe dieser Mißstände erörtert wurden. Der Direktor des Giro- und Kassenvereins Hofrat Julius Prager legte den Herren die Lage dar und begründete die von ihm getroffenen Verfügungen, indem er gleichzeitig darauf verwies, daß er für den ersten Kassitag des nächsten Monats keinen bestimmten Termin anzuberaumen vermag, da er das einzureichende Material noch nicht kennt. Die Teilnehmer der Konferenz sahen ein, daß der Giroverein mit dem gegenwärtigen Personal das große Material nicht rechtzeitig aufzuarbeiten imstande ist und die Direktoren der Banken stellten dem Verein daher die Mithilfe ihres eigenen Personals in Aussicht. Da der Giroverein auch darüber klagt, daß die riesige Menge der abgelieferten Effekten keinen Platz mehr in den Vereinslokalitäten findet, wird dem in der Weise abgeholfen werden, daß die Banken ihre Effekten in der kürzesten Zeit vom Giroverein abholen lassen werden. Damit soll den momentanen Uebelständen abgeholfen werden. Was die Zukunft betrifft, so wurde in der Konferenz angeregt, daß die Banken außerhalb der Börsenzeit keine Orders ausführen sollen. Auch wurde die Frage erörtert, ob die Börse im Interesse einer Einschränkung des Verkehrs von nun an nicht nur am Samstag, sondern auch am Mittwoch jeder Woche geschlossen

bleiben soll. Ein Beschluß wurde nach dieser Richtung nicht gefaßt, doch wird der Börsenrat ersucht werden, die Börse, die am nächsten Samstag und Sonntag, sowie wegen des jüdischen Versöhnungstages am 26. d. geschlossen bleibt, auch am 25. d. zu schließen, so daß der Privatverkehr am 22. und 23., sowie am 25. und 26. d. ruhen würde und der Verein Zeit gewänne, seine Restanzen aufzuarbeiten.